

2 Kaplan entschuldigt sich für Entgleisung
Gemeinde Triesen empört über verbalen Angriff auf Journalisten.

7 Swiss trotz schwerer Lage zuversichtlich
Die Fluggesellschaft rechnet 2022 wieder mit schwarzen Zahlen.

9 Vor der Partie in Lausanne
Nur drei Punkte für den FCV
Für Frick wird es ein richtungsweisendes Spiel



Volksblatt



Freitag, 6. August 2021
144. Jahrgang Nr. 148

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Haus Nr. 7, Werdenberg Vernissage: «Auf leisen Pfoten»

Elsbeth Odermatt, Luigi Preite, Eva Severa, Karin Spendl, Geni Wouda und Gerlinde Zech: Kunstausstellung zum Weltkatzentag mit einer Vielfalt an Exponaten. Eine leise Eröffnung ab 15 Uhr.

Inland In Südeuropa toben Waldbrände. Laut den Reisebüros könnten Urlauber in vielen Fällen jedoch umbuchen. **Seite 3**

Ausland Am Montag jährt sich Lukaschenkos umstrittene Wiederwahl zum Präsidenten Weissrusslands zum ersten Mal. Seither kämpfen zahlreiche Bürger gegen die Unterdrückung durch das Regime. **Seite 8**

Sport Liechtensteins U21-Nationalmannschaft bestreitet das erste von zwei Kräftemessen beim Liechtenstein Sommer Cup in Ruggell. Das Team von Michael Koller trifft dabei auf die Nachwuchsequipe der Berner Young Boys. **Seite 9**

Kultur Die Schaufensternacht ist ein fester Bestandteil des Poolbar Festivals in Feldkirch. Dieses Mal waren auch zwei Künstler aus Liechtenstein am Start: Larry Woodley und Caffeinated Rock&Roll. **Seite 13**

Zitat des Tages



«Jeder muss sein Konsum- und Investitionsverhalten überdenken und anpassen.»

LARS KAISER

DER BWL-ASSISTENZPROFESSOR DER UNI LIECHTENSTEIN ÜBER NACHHALTIGE FINANZWIRTSCHAFT. **SEITEN 4 UND 5**

Wetter Insgesamt teilweise sonnig und am Nachmittag warm. **Seite 14**



13° 23°

Inhalt

Inland	2-6	Kultur	13
Wirtschaft	7	Kino/Wetter	14
Ausland	8	TV	15
Sport	9-12	Panorama	16

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Rückblick Vor zehn Jahren begannen die «London Riots»

Erst demonstrierte eine Menschenmenge friedlich vor einer Polizeistation im Stadtteil Tottenham. Doch am Abend eskalierte die Lage aus ungeklärten Gründen – der Beginn einer Reihe an gewaltvollen Ausschreitungen, die bald auch auf andere britische Städte übergriffen.

(Foto: RM/AFP/Leon Neal)

Seite 16

Es braucht mehr Anstrengungen, um die Impfbereitschaft zu erhöhen

Kampagne Fast die Hälfte der Liechtensteiner ist nicht geimpft. Die Regierung hat ihre Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft – bei Kommunikation, Anreizen und Zugang ist noch Luft nach oben.

VON DANIELA FRITZ

Zu Beginn war der Andrang auf die Impfung so gross, dass es sogar zu

technischen Verzögerungen kam. Alleine in den ersten Tagen, nachdem der breiten Bevölkerung eine Anmeldung möglich war, hat sich mehr als ein Viertel über die Online-Plattform impfung.li registriert. Das Interesse flachte allerdings bald ab – so sehr, dass das Impfzentrum in den vergangenen zwei Wochen in Sommerpause ging. Knapp die Hälfte der Bevölkerung ist noch nicht geimpft.

Liechtenstein ist mit dem Problem nicht alleine, auch die Schweiz

kämpft mit der nachlassenden Impfbereitschaft. Die wissenschaftliche Covid-19-Taskforce schlug nun vor, wie man die Impfrate steigern könnte. «Die Betrachtung der Situation in anderen Ländern legt nahe, dass zusätzlich zu einer intensiven und gerichteten Informationskampagne und der Sicherstellung des einfachen Zugangs zur Impfung besonders auch ein direktes Ansprechen der noch nicht geimpften Menschen wirkungsvoll ist», heisst es in dem Bericht der Taskforce. Direkte An-

reize, etwa der Einsatz des Covid-Zertifikats, könnten ebenfalls wirkungsvoll sein.

Entscheid zu Covid-Zertifikat

Auch Liechtenstein könnte von diesen Empfehlungen profitieren – denn in vielen Bereichen wurden die Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Nächste Gelegenheit hätte die Regierung am 10. August, wenn sie über den Einsatz des Covid-Zertifikats im Inland entscheidet.

Seite 3

Corona-Kurzarbeit AVW geht von weiterem Rückgang aus

VADUZ Die krisenbedingte Kurzarbeit bei Liechtensteiner Unternehmen sollte weiter zurückgehen. Damit rechnet das Amt für Volkswirtschaft (AVW) unter der Berücksichtigung der allgemeinen Erholung und positiven weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung, wie Amtsleiterin Katja Gey gegenüber dem «Volksblatt» erklärt. Bedingung hierfür sei jedoch, «dass sich die pandemiebedingte Lage nicht wieder merklich verschlechtert und zu erneuten einschneidenden behördlichen Massnahmen führt», so Gey. Die Situation bei einzelnen Unternehmen in Liechtenstein sei nämlich nach wie vor angespannt, wengleich die Kurzarbeit in den vergangenen Monaten merklich zurückgegangen ist. Es sind laut Katja Gey derzeit vor allem noch Branchen wie die Gastronomie/Hotellerie, Catering sowie

die Touristik- und Reisebranche betroffen. Auch einzelne Industrie- und Handelsunternehmen nehmen weiterhin Kurzarbeitsentschädigung in Anspruch. Gemäss vorläufigen Zahlen des Amtes für Statistik waren im Juni mindestens 345 Arbeitnehmende aus 80 Unternehmen in Kurzarbeit. Den grössten Anteil machte das Gastgewerbe (23 Betriebe), gefolgt vom Gross- und Detailhandel sowie Autogaragen (14) und dem verarbeitenden Gewerbe (12) aus (das «Volksblatt» berichtete gestern, dabei gingen in der Aufzählung der Gross- und Detailhandel vergessen). Die Kurzarbeitszahlen waren im Juni so tief wie nie seit Beginn der Pandemie. Die Zahlen könnten sich aber noch erhöhen, da für den Juni noch bis Ende September rückwirkend Kurzarbeitsanträge gestellt werden können. (ds)

Nach Flucht Timanowskaja fühlt sich in Polen sicher

WARSCHAU Nach tagelangen Strapazen hat sich die belarussische Olympia-Athletin Kristina Timanowskaja erleichtert über ihre geglückte Flucht nach Polen gezeigt. «Hier fühle ich mich sicher», sagte die 24-jährige während einer Pressekonferenz am Donnerstag. Auch ihr Mann Arseni Sdanewitsch sei bereits mit dem Auto auf dem Weg nach Polen. Gemeinsam werde das Ehepaar entscheiden, wie es längerfristig weitergehe. Heute sei ein Treffen mit dem polnischen Sportminister Piotr Gliński geplant, bei dem Möglichkeiten ihrer weiteren sportlichen Laufbahn in dem EU-Land erörtert werden sollten. «Ich hoffe, dass wir hier bleiben können, dass ich meine Karriere fortsetzen und dass mein Mann hier Arbeit finden kann», sagte Timanowskaja. (sda/dpa)

Olympische Spiele Schweizer Staffeln mit Rekordzeiten

TOKIO Sowohl die 4x400-m-, wie auch die 4x100-m-Staffel der Schweiz glänzt mit einer Bestzeit. Letztere schaffte zudem auch den Sprung ins Finale. **Seite 10**

ANZEIGE